MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief *September 90*

Verkehrsstau wird gebilligt

Auch in Mascherode Black-Out in der CDU

Anträge der SPD-Fraktion werden gut und kontrovers unter den Mitgliedern der Fraktion und meist darüber hinaus diskutiert. Wir legen Wert auf fundierte Anträge. Unverständlich wird es deshalb nicht nur für uns bleiben, warum die CDU-Fraktion auf der Bezirksratssitzung am 17. September einen Antrag, der für viele Mascheroder Autofahrer wichtig ist, ohne gründliche Diskussion brüsk ablehnte.

Besonders Berufstätige kennen die Situation in den Morgenstunden auf der Salzdahlumer Straße an der Tankstelle, wo der Verkehr aus der Südstadt über die Griegstraße in die Innenstadt fließt. Hier staut der aus Mascherode kommende Verkehr oft mehrere hundert Meter zurück.

Der folgende, im Wortlaut wiedergegebenen SPD-Antrag sollte die städtischen Ämter anregen, hier Abhilfe zu schaffen:

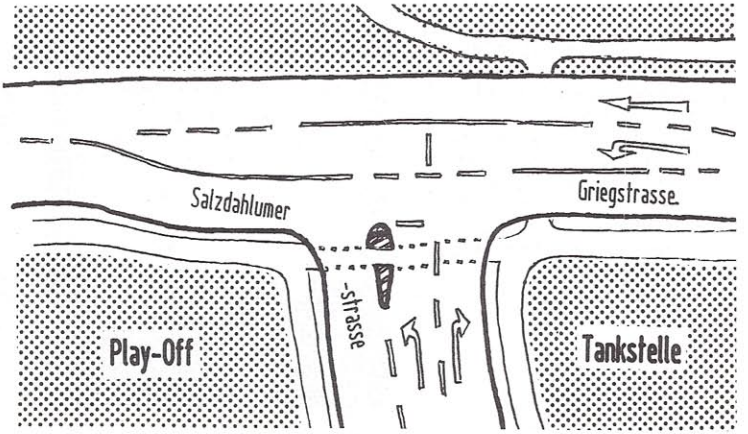
"Die Verwaltung wird gebeten, die Situation im Kreuzungsbereich Griegstraße/Salzdahlumer Straße dem gestiegenen Verkehrsaufkommen anzupassen. Dies könnte beispielsweise geschehen durch

a) Ausbau des Kreuzungsbereichs vergleichbar dem Bereich Helmstedter Straße/Rautheimer Straße oder

b) die Salzdahlumer Straße durchgehend als Vorfahrtsstraße auszuschildern."

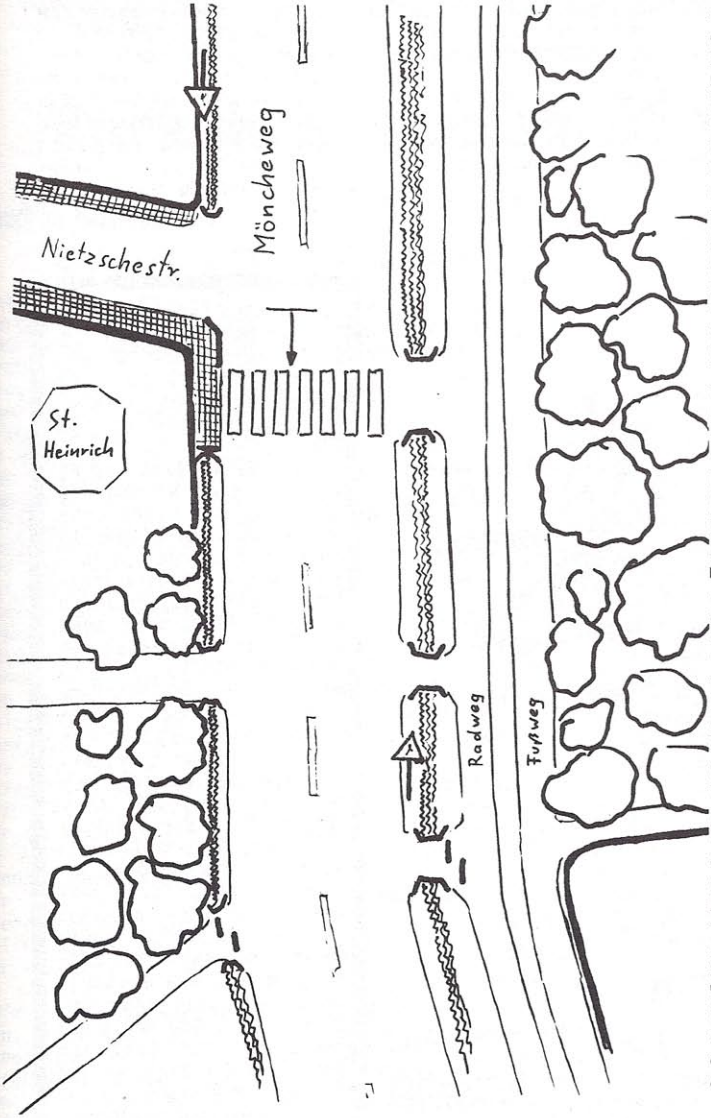
Der Antragstext ist wohlweislich vorsichtig formuliert worden. Er sollte die Verwaltung nicht festlegen. Beispielhaft sind zwei Möglichkeiten genannt worden. Vielleicht kennen aber die Fachleute des Amtes für Verkehrsplanung viel bessere Maßnahmen. Diese sollten durch einen zu detailierten Antrag nicht verbaut werden. Es wäre sinnvoll gewesen, diesen Antrag im Bezirksrat ausführlich und ernsthaft zu beraten.

Falsch ist die Meinung von Bezirksbürgermeister Steinau, daß dieser Bereich außerhalb der Zuständigkeit unseres Bezirksrates liegt, denn hier handelt es sich um ein Problem, das uns Mascheroder unmittelbar betrifft. Und wie eng interpretiert er, wenn er behauptet: die SPD wolle der Buslinie 11 zum Welfenplatz die Vorfahrt nehmen zugunsten des aus Mascherode kommenden Verkehrs. CDU-Fraktionssprecher Kühn, der oft etwas mehr Spürsinn für solche Zusammenhänge zeigt, hatte wohl gerade einen Blackout. Er und seine Mannschaft sorgten somit dafür, daß in nächster Zeit an dieser Situation nichts geändert wird.



verbohrt

Die Verwaltung wird gebeten, am Schülerüberweg (Möncheweg/Nietzschestraße) eine gelbe Warnlichtanlage zu installieren. Jeweils 200 m vor dem Überweg sollte die Geschwindigkeit auf 30 km/h herabgesetzt werden. - So lautet der Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksratssitzung am 18. September.



Wir sind alle einig darüber, daß an diesem Überweg eine Änderung erforderlich ist. Die SPD hatte schon in der Juli-Sitzung den Antrag dazu gestellt. Die Gefahr für Fußgänger und Radfahrer besteht aber nur für jene, die sich von der Nietzschestraße nähern. Sie können den Verkehr auf dem Möncheweg nicht einsehen und können von den Autofahrern auf dem Möncheweg nicht gesehen werden.

Das ist das wesentliche Problem: die sich gefährdenden Verkehrsteilnehmer sehen sich nicht rechtzeitig!

Daher ist die vernünftige Lösung - und da sind sich Fachleute einig - eine Verbesserung der Einsicht. Eine Möglichkeit wäre, vom Kirchengrundstück St. Heinrich die Ecke freizuräumen. Es ist allerdings möglich, daß die Kirche dem nicht zustimmt. Die andere Möglichkeit: der Überweg wird einige Meter in Richtung Mascherode verlegt und der Fuß- und Radweg für diese Strecke parallel zum Möncheweg geführt, auf dem derzeitigen Graben. Dann haben die Verkehrsteilnehmer rechtzeitigen Sichtkontakt.

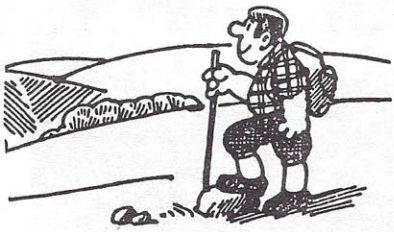
Einsicht fehlt aber leider auch bei der CDU-Fraktion, die auf ihrem gelben Blinklicht und Tempo 30 für 400 m Möncheweg besteht.

Sie läßt entgegen dem Wunsch der SPD-Fraktion keinen Spielraum für die zuständigen Fachleute. Und das soll nun unseren Kindern nützen?

Auf den Spuren von Hermann Löns

"Der Wettergott ist und bleibt ein Mascheroder." Diese Feststellung konnten wieder einmal die 50 Teilnehmer der Ausflugsfahrt des MGV"Harmonia" in den Naturpark Südheide voller Freude erleben. Nach tagelangem Regenfällen ging es am Sonnabend, dem 22. September bei zunächst etwas frischen Winden mit 10minütiger Verspätung (das Gehackte war nicht fertig und die ofenfrischen Brötchen fehlten auch noch) auf die Reise. Über Celle, wo eine kleine Stadtrundfahrt eingeschoben wurde) erreichte der Bus gegen 9.30 Uhr den Parkplatz am Wietzer Berg nahe Müden an der Örtze.

Zum ausgiebigen Frühstück standen dann neben den schon erwähnten Köstlichkeiten weitere Delikatessen in fester und auch in flüssiger Form bereit, so daß keine(r) Hunger oder Durst leiden mußte. Anschließend wetteiferten die Männer um den schnellsten "Bierdeckelläufer", und mit den Damen ging es beim Luftballonwettblasen darum, wer die größten Reserven in der Lunge hatte.



Am Gedenkstein des Heidedichters Hermann Löns wurden bei mittlerweile strahlendem Sonnenschein von den Aktiven drei Lieder gesungen. Dann ging es auf Schusters Rappen zum Mittagstisch ins nahegelegene Müden.

Nach dem Essen standen zwei Planwagen bereit, um die Teilnehmer für drei Stunden durch die wunderschöne Landschaft des Naturparks Südheide zu kutschieren. Neben lustigen Einlagen des Kutschers erfuhren sie etwas über die Entstehung der Heide, ihre Fauna und Flora. Das Kaffeetrinken der Damen fand auf einer schönen Lichtung unter freiem Himmel statt, auch die Männer konnten sich wie immer nicht ganz zurüchhalten.

Kurz nach 17 Uhr fuhr der Bus dann in Richtung Heimat. Bis zum "technischen Halt" bei Gifhorn hatten die Mitfahrer die teilweise recht kniffligen Fragen des vom Vergnügungsausschuß (**Dieter Blankensee** und **Jürgen Dillge**) zu lösen. Die glücklichen Gewinner konnten beim abschließenden Abendbrot in der Vereinsgaststätte Frede wertvolle Preise entgegennehmen.

Mascherode bleibt Stadtbezirk

Wegen einer Verwaltungsvereinfachung und der damit verbundenen Kostenersparnis dringt der Oberstadtdirektor Dr. Bräcklein darauf, die Anzahl der Stadtbezirke von 22 stark zu verringern. Nach seinem Vorschlag soll es möglichst nur noch acht Stadtbezirke geben, ein Alternativvorschlag sieht dreizehn Bezirke vor. Nachdem viele Bezirke dieses Vorhaben in einem Anhörungsverfahren abgelehnt hatten, versuchte der oberste Verwaltungsbeamte in der ersten Sitzung nach der Sommerpause das Entscheidungsgremium, den Rat der Stadt, von seinen Überlegungen zu überzeugen.

Die Grünen stimmten dem Verwaltungsvorschlag zu, denn sie haben Probleme, in den Bezirken ausreichend Kandidaten für die Übernahme eines Wahlamtes zu bekommen. Die FDP enthielt sich der Stimme. Die großen Parteien konnten sich nicht für die vorgeschlagene Veränderung erwärmen.

Die CDU mochte die Konstruktion der 22 Bezirke, die ihr früherer Fraktionsvorsitzender und heutiger Kreisvorsitzender Clemens vor 10 Jahren geschaffen hatte, nicht zerschlagen und lehnte die Umgestaltung ab. Die Meinung der SPD im Rathaus war es, daß der Wunsch nach Veränderung der Bezirke, eine eventuelle Zusammenlegung von Bezirken, "von unten" d.h. von den Bezirken selbst kommen müsse.

Da sich der Bezirksrat Mascherode einstimmig für die Erhaltung des Bezirkes ausgesprochen hat, wird die gegenwärtige Situation für die nächsten fünf Jahre erhalten bleiben, doch die dann wieder bevorstehenden Kommunalwahlen werden die Diskussion über eine Veränderung erneut entfachen.

KKS MASCHERODE 1926 e.V.

Die Jugend des Kleinkaliber-Schützenverein Mascherode veranstaltete am 26.08.90 unseren 1. Familientag. Die Veranstaltung sollte sowohl die Finanzierung eines Jugendluftgewehrs ermöglichen, als auch die Gemeinschaft innerhalb des Vereins fördern.
Die gesamte Jugendabteilung bewirtete ihre vielen Gäste nach besten Kräften mit Kaffee, Kuchen, einer Suppe und allerlei Getränken, so daß sich alle Gäste und Beteiligten bis in den späten Abend bestens amüsierten. Gekürt wurden mit Hilfe einiger Spielchen die stärkste Frau, "Miss Muskel", und die besten Hausmänner des Schützenvereins. Selbstverständlich konnte jedermann sein Können vor den Scheiben unter Beweis stellen und auch hier resultierten einige gute Ergebnissse.
Am Ende dieses ersten Familientages konnten wir ein stolzes Resümee ziehen. Aufgrund der zahlreichen Geld- und Sachspenden und der Mithilfe des Mascheroder Bezirksrates kann das Jugendluftgewehr angeschafft werden.
Ein Gewehr dieser Art fördert das Training der Jugendlichen, da es sich um eine Waffe handelt, die ca. 1,5 kg leichter und einige Zentimeter kürzer gehalten ist als unsere jetzigen Vereinsgewehre. Nicht nur der Anschlag wird verbessert, sondern auch die Wirbelsäule unserer Jüngsten entlastet.

Die Jugendwarte
Ulf Havekost
Fred Bittner

conversation club

Die Englisch-Gruppe des Kulturkreises trifft sich regelmäßig jeden
Dienstag um 18.00 Uhr
im Ausstellungsraum an der Salzdahlumerstraße 303. Vor mehr als einem Jahr kamen sie zum ersten Mal zusammen: anfangs vielleicht etwas zaghaft - inzwischen würde etwas fehlen, wenn es Dienstagabend nicht hieße: "Good evening, ...". Unter der Gesprächsleitung von **Berndt Arndner** können die Kenntnisse sowohl im freien Gespräch als auch mit Hilfe einer Lehrbuches in vielfältiger Weise aufgefrischt oder ergänzt werden. Da dies kein Schulungs-Kursus ist, können Interessenten jederzeit hinzukommen, worüber wir uns sehr freuen würden. - Die Termine bis zum Februar nächste Jahres sind inzwischen abgesprochen: natürlich wurde auf Ferien und die Weihnachtszeit Rücksicht genommen.

15 Jahre Jugendfeuerwehr

Zu ihrem 15jährigen Geburtstag hatte sich die Jugendgruppe zu einem Orientierungsmarsch am 15. September vier Jugendgruppen aus der Nachbarschaft eingeladen. An diesem Sonnabendmorgen wurde der Wettkampf an verschiedenen Stellen in unserem Ort durchgeführt und von Kampfrichtern bewertet. Danach gab es ein gemeinsames Mittagessen und zum Nachtisch Waffeln, gebakken und serviert von den Mascheroder Feuerwehrfrauen. Bei der Siegerehrung wurde der Mascheroder Gruppe für den 1.Platz der von Gerhard Klinzmann gestiftete Wanderpokal überreicht. Die Auswertung der Kampfrichter ergab folgende Plazierung: Rautheim, Melverode, Stöckheim und Leiferde. Der gemeinschaftliche Wettstreit und das gemeinsame Feiern bereitete den Jugendlichen viel Spaß und Freude.

Briefe an die Redaktion...

Die Seilbahn - ist weg

Heißgeliebt und viel genutzt war sie, unsere Seilbahn auf dem Waldspielplatz. Nun ist sie weg! "Warum?" war die Frage vieler Kinder, die traurig und wütend dem Abbau ihres Lieblingsspielgerätes zusahen. Diesem "Warum" bin ich nachgegangen mit folgendem Ergebnis:
Der Stadtbezirksrat Mascherode hat am 7.12.1987 einstimmig beschlossen:
Verbesserung Spielplatz:
Die Verwaltung wird gebeten, die Seilbahn in den südwestlichen Bereich des Spielplatzes zu versetzen und den Streifen am Waldrand zu begrünen.
Das Gartenbauamt teilte daraufhin mit, daß ein Umsetzen nicht sinnvoll sei und man möge sich doch gedulden, bis das Gerät aus Altersgründen entfernt werden muß. Nach etwa zwei Jahren mahnte der Bezirksrat die Entfernung des Spielgerätes an. Von der Stadt wurde sodann eine Untersuchung durchgeführt; die Fundamente wurden freigegraben, das Holz auf Fäulnis untersucht. Das Ergebnis: einwandfrei! - Trotzdem wurde vom Bezirksrat weiter auf Entfernung der Seilbahn gedrungen.
Im Frühjahr 1990 fand ein Ortstermin in Anwesenheit von Vertretern der Verwaltung und dem Bezirksratsmitglied Herrn Kühn statt. Da der Platz, an dem die Seilbahn stand, mit Sicherheit der geeignetste war, kam selbstverständlich die Frage nach den Gründen für das Ansinnen des Bezirksrates. Der Grund wurde auch genannt: Es käme vor, daß vorbeikommende Hunde dort ihr Geschäft verrichten und das sei für Kinder unhygienisch - Auf der Bezirksratssitzung am 10.7.1990 nannte Herr Steinau einen weiteren Grund: die Jugendlichen, die sich dort aufhalten,

würden Anwohner und Spaziergänger belästigen. Laut Auskunft des Kontaktbeamten ist dies jedoch ein Problem auf allen Spielplätzen und hat sich auch durch den Abbau der Seilbahn nicht geändert.
Bleibt noch das Problem der Hunde: die werden sich nun wohl zwangsläufig der anderen Wegseite zuwenden und die dortigen Spielgeräte und den Sandkasten beglücken. - Als Lösung könnte man ja den gesamten Spielplatz entfernen oder überhaupt alles, was mit den Geschäften der Hunde in Berührung kommt.
Unsere Kinder wird das wenig trösten, die fühlen sich betrogen. Aber man sagt ja, sie seien die Wähler von morgen!

Gudrun Huhold

Müllvermeidungs-Aktion

Täglich werden in der Bundesrepublik riesige Mengen Abfall produziert und weggeworfen: Abfälle aus der Landwirtschaft, den Industriebetrieben, aus den Kläranlagen und den Haushalten. Je besser unser Wirtschaftsleben funktioniert, desto mehr Abfall entsteht. Die vorhandenen Mülldeponien sind in wenigen Jahren am Ende ihrer Aufnahmefähikeit angelangt. Die Einrichtung neuer Deponien ist nicht unproblematisch. Sie bedeuten einen erheblichen Eingriff in den Kreislauf der Natur und bringen Risiken für die Pflanzen- und Tierwelt mit sich. Darum gilt es im Kleinen wie im Großen, Abfall zu vermeiden!
Das Verpackungsmaterial, welches im normalen Hausmüll enthalten ist, summiert sich in der gesamten Bundesrepublik jährlich zu 5 Millionen Tonnen. Damit wird Jahr für Jahr eine Fläche zugeschüttet, die der Größe des Starnberger Sees entspricht.
Müllvermeidung beginnt beim Einkauf:

- Ziehen Sie Papier und Glas den Plastikverpackungen vor.
- Kaufen Sie Getränke in Flaschen, die mehrfach verwendet werden können.
- Tragen Sie Ihre Einkäufe mit dem Netz oder einer Tasche nach Hause.
- Kaufen Sie langlebige Waren und verzichten Sie auf Wegwerfartikel.
- Reduzieren Sie den Kauf von Sondermüll-Artikeln wie Pflanzenschutzmittel, Lacke und organische Lösungsmittel.

Zu diesem Thema lädt unser Bundestagsabgeordnete
Klaus-Dieter Kühbacher
zu einer Podiumsdiskussion ein.

SPORT im TV MASCHERODE 1919

Nach dem unglücklichen Abstieg im letzten Spieljahr aus der Bezirksoberliga in die Bezirksliga hat sich das Gesicht der I. Herrenmannschaft geändert. Den Kader verließen **Christian Escholz, Carsten Walter** (Germania Wolfenbüttel, wie der langjährige Trainer **Wilfried Puls**), **Oliver Schulze** (Freie Turner BS), **Roman Hoffmann, Fabian "Tigerblau" Löwegrün** (II. Herren TVM). Neu zum Spielerkreis stießen **Werner Buchall** (Post BS), **Jens Brandes** (Arminia Vöhrum), **Maik Tiehe** (Weddel), **Jörg Tomala** (Gilde), **Heiko Herig** (Post SV), **Hartmut Schneehage** (BSV 22), **Sven Korf** und **Frank Lösche** (eigene II. Herren TVM). Unter der Trainingsleitung von **Thomas Mertel** sowie dem Betreuer **Peter Behne** strebt die Mannschaft einen gesicherten Mittelplatz an.
Die II. Herrenmannschaft des TVM hat sich nach dem Aufstieg in die Kreisliga unter ihrem neuen Trainer **Hans-Jürgen "Jimmy" Köln** und der Betreuerin **Karin Behne**, zum Ziel gesetzt, "Hecht im Karpfenteich" zu spielen. Wünschen wir dem Team viel Erfolg dabei.
Wie schon in den letzten beiden Spieljahren auch, verpaßte die III. Herren den Aufstieg nur knapp. Trotzdem bleibt das Ziel bestehen, das dort lautet: Aufstieg! Mit ausgeglichenen Mannschaftsleistungen sicherte sich die IV. Herren und das Alte-Herren Team gute Mittelplätze.

Im Fußballjugendbereich besteht die Spielgemeinschaft mit dem FC Sportfreunde Rautheim weiter fort. Sieben Jugendmannschaften wurden zum Spielbetrieb gemeldet. Hier die Trainingszeiten für alle, die Lust verspüren, im TVM gegen das runde Leder zu treten:

F-Jugend Di. u. Do.
17.00 Uhr in Rautheim
E1 u. E2 Do.
16.30 Uhr in Mascherode
D-Jugend Do.
17.00 Uhr in Rautheim
C1-Jugend Mo. u. Mi.
17.30 Uhr in Mascherode
C2-Jugend Do.
17.00 Uhr in Rautheim
A-Jugend Di. u. Do.
17.00 Uhr in Rautheim

Nähere Auskünfte erteilt der Fußballjugendleiter **Berndt Bernats** (50 58 36) oder der Fußballabteilungsleiter **Peter Durow** (69 39 36).

Berndt Bernats

Aus dem Grundsatzprogramm der SPD vom 20.Dez. 1989

Die Bedeutung der Arbeit

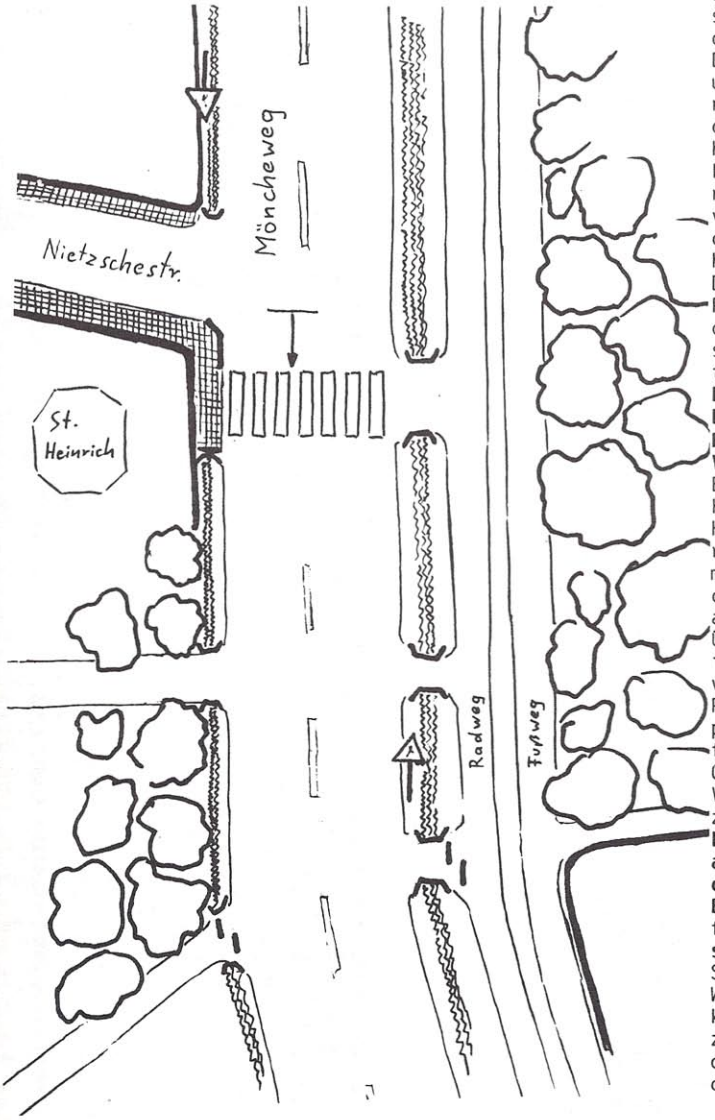
Arbeit ist nicht nur Existenzbedingung, sondern entscheidende Dimension menschlichen Daseins. Durch Arbeit produzieren die Menschen nicht nur die Mittel und Dienste, die sie zum Leben brauchen, sondern bestimmen auch ihre Lebensumstände. Arbeit befriedigt menschliche Bedürfnisse und bringt neue hervor. Arbeit und Natur sind Quellen des Reichtums.
Wieviel Arbeit zu leisten ist, wie sie organisiert, gestaltet und verteilt wird, ist abhängig von der Entwicklung der Produktivkräfte, von gesellschaftlichen Machtverhältnissen und kulturellen Traditionen. Dies gilt gleichermaßen für die Erwerbsarbeit, für Familienarbeit, für Gemeinschaftsarbeit und für freie Eigenarbeit. Alle Arbeitsformen sind wechselseitig abhängig. Alle zusammen bestimmen unsere Lebensqualität. Arbeitsteilung und Arbeitsorganisation, Arbeitszeit und Arbeitsumfang, Arbeitsinhalte und Arbeitsformen werden von Menschen verwirklicht und sind damit politisch gestaltbar. Jede Form der Arbeit schafft Werte, kann Menschen ausfüllen und bereichern, aber auch Entfremdung bewirken und Leid zufügen. Jede Arbeitsform ist auf die andere angewiesen. Alle zusammen bestimmen unsere Lebensqualität.
Arbeitsfreude und Arbeitsleid waren stets Bestandteil menschlichen Lebens. Im gestaltenden Umgang mit Stoff, Werkzeug und Maschine, beim Entwerfen, Planen und Organisieren, beim Leisten von Diensten, in Zusammenarbeit und Arbeitsteilung mit anderen Menschen, in der Gesellschaft, in Betrieben und Haushalt entwickeln Menschen ihre Persönlichkeit. Arbeitsleid entsteht aus Überlastung oder Überforderung, durch Gesundheitsgefährdungen und nicht menschengerecht gestaltete Arbeit, durch Unterdrückung und Entfremdung in der Arbeit. Arbeitsleid kann auch Folge inhumaner Arbeitsteilung oder gesellschaftlich isolierter Arbeit sein.

Das Grundsatzprogramm ist unter der Redaktionsanschrift erhältlich.

werbohrt

Die Verwaltung wird gebeten, am Schülerüberweg (Möncheweg/Nietzschestraße) eine gelbe Warnlichtanlage zu installieren.

Jeweils 200 m vor dem Überweg sollte die Geschwindigkeit auf 30 km/h herabgesetzt werden. - So lautet der Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksratssitzung am 18. September.



Wir sind alle einig darüber, daß an diesem Überweg eine Änderung erforderlich ist. Die SPD hatte schon in der Juli-Sitzung den Antrag dazu gestellt. Die Gefahr für Fußgänger und Radfahrer besteht aber nur für jene, die sich von der Nietzschestraße nähern. Sie können den Verkehr auf dem Möncheweg nicht einsehen und können von den Autofahrern auf dem Möncheweg nicht gesehen werden.

Das ist das wesentliche Problem: die sich gefährdenden Verkehrsteilnehmer sehen sich nicht rechtzeitig!

Daher ist die vernünftige Lösung - und da sind sich Fachleute einig - eine Verbesserung der Einsicht.

Eine Möglichkeit wäre, vom Kirchengrundstück St. Heinrich die Ecke freizuräumen. Es ist allerdings möglich, daß die Kirche dem nicht zustimmt. Die andere Möglichkeit: der Überweg wird einige Meter in Richtung Mascherode verlegt und der Fuß- und Radweg für diese Strecke parallel zum Möncheweg geführt, auf dem derzeitigen Graben. Dann haben die Verkehrsteilnehmer rechtzeitigen Sichtkontakt.

Einsicht fehlt aber leider auch bei der CDU-Fraktion, die auf ihrem gelben Blinklicht und Tempo 30 für 400 m Möncheweg besteht.

Sie läßt entgegen dem Wunsch der SPD-Fraktion keinen Spielraum für die zuständigen Fachleute. Und das soll nun unseren Kindern nützen?

Verkehrssicherheits-Kommission (VKS-Schulweg) in Mascherode

Die SPD-Fraktion hatte im Bezirksrat angeregt, das Überqueren des aus der Stöckheimstraße befindlichen Fußgängerüberweges sicherer zu gestalten. Zu einem Ortstermin war die Kommission "Schulweg" nach Mascherode gekommen, um die Verkehrssituation zu sichten und zu erörtern. Dabei wurde einvernehmlich beschlossen, "daß durch das Tiefbauamt möglichst kurzfristig ein Ausbauplan zu erstellen ist, der insbesondere zum Ziel haben soll, das zu schnelle Rechtsabbiegen in die Stöckheimstraße durch bauliche Maßnahmen zu verhindern."
Desweiteren vertrat die VSK die Auffassung, daß bauliche Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung auf den Landesstraßen (Salzdahlumer Straße und Stöckheimstraße) erforderlich seien. "Dazu soll geprüft werden, ob an den Ortseingängen sogenannte Geschwindigkeitsbremsen in Form von versetzten Mittelinseln o.ä. eingerichtet werden können." Die SPDFraktion begrüßt diese Vorschläge und verweist auf die Beispiele Salzdahlum und Halchter!

Sanierung der Quelle

Der Spring - Naturdenkmal

Obwohl die Gelder für eine Renaturierungsmaßnahme unserer Quelle, des Spring, im städtischen Haushalt zur Verfügung stehen, wird sich in nächster Zeit nichts in unserer Feldmark tun.
Das zuständige Amt teilte auf der jüngsten Bezirksratssitzung mit, daß "derzeitig für die umliegenden Bereiche ein Bebauungsplan erstellt wird, der sich unter Umständen auf das Umgestaltungskonzept für die Quelle auswirken könnte."
Die für die Gestaltung der Quelle bereitgestellten Gelder werden jedoch nicht verfallen, sondern können auf das Haushaltsjahr 1991 übertragen werden.

Nach langem Leiden verstarb
Herr Horst Habekost
am 10. August 1990. Zusammen mit seiner Familie nahmen viele, die ihn kannten und achteten, von ihm Abschied.
Dreißig Jahre lang war es ihm ein ganz besonderes Anliegen, die Geschichte Mascherodes begreifbar zu machen und gerade den jüngeren unter uns darzustellen. Unzählige Urkunden und Schriften, aber auch Geräte von Ackerwagen und Getreidemühle bis hin zu Butterfaß und Brotmaschine trug er zusammen, reparierte und pflegte er in bewundernswerter Weise. Gleichzeitig war es ihm sehr wichtig, die Verbindung zwischen Überlieferung und neuerer Entwicklung in unserem Dorf für jeden sichtbar aufzuzeigen. Dieses wird besonders sichtbar in der Gründung des Kulturkreises in Verbindung mit dem Ausstellungs- und Vortragsraum. Beides gäbe ohne Horst Habekost in der jetzigen Form nicht! - Viele werden ihm voller Achtung ein ehrendes Gedenken bewahren.

:: Herausgeber: ::::::::::::::::::::::::: **SPD Mascherode**::::::::
:: Verantwortlich: **Axel Bäthge**::::::::::::::::::::::::::::::::::
:: Mitarbeit: **Henning Kramer : Dieter Pilzecker : Horst Schultze**:
:: Redaktionsanschrift: **Hinter den Hainen 16 : 3300 Braunschweig**:
:: Druck: **Lebenshilfe** :::::::::::: Auflage: **1500** ::::::::::::::::